

Beschluss Freiwilligendienste ausbauen, anerkennen und modernisieren!

Antragsteller*in: Thomas Schaefer (KV Erfurt)

Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

Antragstext

1 Freiwilligendienste stärken den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und sind eine
2 besonders wertvolle Form des bürgerschaftlichen Engagements. Junge aber auch
3 Menschen aller Generationen können sich hier einerseits ausprobieren und
4 andererseits für das Gemeinwohl und eine aktive Gesellschaft einsetzen.
5 Allerdings sind Freiwilligendienste auf politische Rahmenbedingungen angewiesen,
6 die diese attraktiv und für jede und jeden zugänglich machen. Zudem muss es
7 darum gehen, dass Freiwilligendienste sinnstiftend sind und die Demokratie
8 stärken sowie sozialen Zusammenhalt fördern. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen
9 setzen sich dafür ein, diesen Anspruch zu verwirklichen.

10 Die Jugendfreiwilligendienste (Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges
11 Ökologisches Jahr, Freiwilliges Kulturelles Jahr und freiwilliges Politisches
12 Jahr) haben sich auch in Thüringen gut etabliert. Es sind Bildungs- und
13 Orientierungsjahre, in denen man gleichzeitig Verantwortung übernimmt und
14 gemeinwohlorientiert handelt. Für uns kommt es darauf an, dass bei der
15 Ausgestaltung der Freiwilligendienste, weniger die finanziellen Zwänge, sondern
16 vielmehr die Interessen der Freiwilligen und eine gute Begleitung dieser im
17 Vordergrund stehen.

18 In Thüringen engagieren sich jährlich etwa 1.000 junge Menschen in einem
19 Jugendfreiwilligendienst, etwa 1.300 Personen übernahmen 2021 einen
20 Bundesfreiwilligendienst (BFD). Es ist allerdings festzustellen, dass die BFD-
21 Stellen in Thüringen seit 2018 um etwa 1/5 zurückgegangen sind. Daher braucht es
22 dringend eine neue Offensive, um Freiwilligendienste bekannter zu machen und
23 attraktiver auszugestalten.

24 Schon in der Schulzeit sollten allen die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes
25 vorgestellt und nahegebracht werden. Viele wissen nämlich gar nichts über die
26 geltenden Rahmenbedingungen und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

27 Trotz des verzeichneten Rückgangs gibt es vor allem in den Bereichen der
28 Freiwilligendienste Kultur, Politik und des ökologischen Jahres meist mehr
29 Bewerbungen als Plätze verfügbar sind. Wir setzen uns für die höhere
30 Bereitstellung an Bundesmitteln zur Schaffung weiterer Plätze unter Achtung der
31 Qualitätskriterien ein. Auch auf diese Weise soll in Zukunft mehr Menschen
32 ermöglicht werden sich mit einem Freiwilligenjahr einzubringen.

33 Für uns steht ganz grundsätzlich fest, dass Einsatzstellen im Freiwilligendienst
34 kein Ersatz für reguläre Arbeitsplätze sein dürfen. Freiwillige dürfen nicht als
35 billige Arbeitskräfte ausgenutzt werden. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass
36 Freiwilligendienste stattdessen weiterhin als echtes Lern- und Bildungsangebot
37 anerkannt werden sowie eine Form des freiwilligen Engagements bleiben. Um das
38 sicherzustellen und Freiwilligendienste auch in Zukunft unabhängig von
39 wirtschaftliche Zwängen anzubieten, setzen wir uns für eine größere staatliche
40 Beteiligung an den Geldern für die Freiwilligen, um übermäßige Belastungen für
41 Einsatzstellen zu vermeiden, ein.

42 Freiwilligendienste sollen alle Menschen ansprechen und allen Menschen möglich
43 sein. Deshalb sind Zugangshürden dringend abzubauen. Das Recht auf Teilhabe und
44 Inklusion gilt es auch in den Freiwilligendiensten zu garantieren. Deswegen ist
45 der Mehrbedarf für Freiwillige mit besonderen Bedarfen oder Assistenzen
46 abzusichern. In diesem Sinne sollten Freiwilligendienste auch jungen Menschen
47 mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen offenstehen. Deshalb wollen wir
48 Freiwilligendienste auch in Teilzeit ermöglichen.

49 Eine weitere große Zugangshürde stellt die Finanzierung eines Freiwilligenjahres
50 dar. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass Freiwilligendienste in Thüringen
51 besser ausfinanziert werden, damit sich junge Menschen unabhängig vom Einkommen
52 ihrer Eltern engagieren können. Ein Taschengeld von 150 Euro im Monat sowie eine
53 Pauschale von 150 Euro im Monat für Unterkunft und Verpflegung reichen dafür
54 jedenfalls nicht aus. In anderen Bundesländern wird längst mehr bezahlt und das
55 Taschengeld im Bundesfreiwilligendienst ist mit 430 Euro auch nach der geplanten
56 Erhöhung auf 350€ im nächsten Jahr deutlich höher. Deswegen wollen wir die
57 Taschengeldsätze in Thüringen endlich anheben - eine Gleichstellung mit den
58 Sätzen im BFD wäre hier ein guter Schritt. Doch auch dann sind
59 Freiwilligendienste noch eine finanzielle Zumutung, die viele Personen
60 ausschließt, die sich nicht auf Unterstützung und finanzielle Sicherheit
61 beispielsweise durch deren Eltern verlassen können. Das Taschengeld muss
62 existenzsichernd werden! Wir als Bündnis90/GRÜNE Thüringen setzen uns dafür ein,
63 dass das Taschengeld im folgenden Schritt einheitlich auf das Leistungsniveau
64 des geplanten Bürgergelds angehoben wird.

65 Des Weiteren braucht es eine Erneuerung der Berechnung der Wohnkosten: Statt
66 einer Pauschale von derzeit 75 Euro bei Freiwilligen, die keine Unterkunft zur
67 Verfügung gestellt bekommen können, sollte es eine am örtlichen Wohnungsmarkt
68 orientierte Auszahlung geben. Vorstellbar wäre ein am Median der örtlichen Miete
69 orientierter Betrag.

70 Um den Freiwilligen genug Zeit für Reflexion, Weiterbildung etc. im Alltag zu
71 ermöglichen, schlagen wir eine Reduzierung der Regelarbeitszeit von 40 auf 35
72 Stunden wöchentlich vor. Zudem sollte die Zahl der freien Bildungstage erhöht
73 werden.

74 Freiwilligendienste sollen ihrem Verständnis nach als zentralen Wert
75 bürgerschaftliches Engagement wertschätzen und vermitteln. Dem widerspricht in
76 gewisser Weise die Arbeitsauslastung einer 40h/35h Woche, die grade in Kontrast
77 zu schulischen oder studentischen Lebensweisen wenig Zeit für weiteres
78 Engagement über die Einsatzstelle hinaus lassen. Für politisches oder
79 gesellschaftliches Engagement in Vereinen, Initiativen oder der
80 Freiwilligenvertretung sollten Freiwillige bis zu einem bestimmten Umfang von
81 bspw. 5h/Woche freigestellt werden. Die Kosten sollten über den Träger durch den
82 Staat übernommen werden.

83 Wichtig ist die professionelle Begleitung der Freiwilligendienste, zu der
84 beispielsweise auch die regelmäßigen Seminarangebote gehören. Ein
85 Freiwilligendienst kann immer nur so gut sein wie die professionelle Struktur
86 dahinter. Zur Überprüfung der Anforderungen der Freiwilligendienste an
87 Einsatzstellen und die Begleitung der Freiwilligen durch den Träger müssen
88 diese, insbesondere personell, adequat ausgestattet werden. Die Begleitung durch
89 die Träger sollte an den individuellen Bedürfnissen der Freiwilligen orientiert

90 sein. Um dies zu gewährleisten müssen die Träger angemessen Personal und Raum
91 einplanen.

92 Die Digitalisierung wird auch für die Freiwilligendienste immer wichtiger.
93 Deswegen sollte auch die Förderung adäquat angepasst werden und digitale
94 pädagogische Begleitung ebenso wie das Antrags-, Bewerbungs- und
95 Vermittlungsverfahren, die Öffentlichkeitsarbeit und ein systematische
96 Ehemaligenmanagement, um den Übergang in ein weiterführendes Engagement
97 nachhaltig zu gestalten.

98 Wir Grüne machen uns darüber hinaus dafür stark, die Kostenheranziehung für
99 junge Erwachsene im SGB VIII abzuschaffen. Außerdem darf das Taschengeld nicht
100 auf die Grundleistung für Arbeitssuchende angerechnet werden. Auch damit wird
101 das Engagement der Freiwilligen besser anerkannt.

102 Nach dem Motto "Freie Fahrt für Freiwillige" als Anerkennung und Wertschätzung
103 des Engagements wollen wir mittelfristig kostenfreie Tickets für Bus und Bahn in
104 Thüringen ermöglichen.

105 Wichtig scheint uns zudem die Anerkennung von Freiwilligendiensten auch für den
106 weiteren Bildungsweg. Teils werden Freiwilligendienste bereits in einzelnen
107 Bereichen als Praktikum oder als Wartesemester in der Studienplatzvergabe
108 berücksichtigt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Erfahrungen und das Wissen,
109 dass in einem Freiwilligendienst gesammelt wird breiter anerkannt und bei
110 weiteren Ausbildungen angerechnet oder in Hinsicht auf die Ausbildungsdauer
111 berücksichtigt wird. Auch die Anerkennung als Wartesemester soll sich allgemein
112 durchsetzen.

113 Die Freiwilligendienste sind ein wichtiges Element einer demokratischen
114 Zivilgesellschaft. Ihr wertorientiertes Verständnis als Bildungsjahr und Jahr
115 des freiwilligen Engagements mit einem klaren Fokus auf die Freiwilligen selbst
116 und ihren Platz in der Gesellschaft sind wertvoll und unterstützenswert. Wir
117 sind uns bewusst, dass für eine an den Qualitätskriterien orientierte
118 Durchführung der Freiwilligendienste die Grundsätze der Arbeitsmarktneutralität
119 und der professionellen pädagogischen Begleitung besonders zentral sind.

120 Die Forderung nach einer allgemeinen Dienstpflicht oder gar Wehrpflicht steht
121 diesen Zielen und Grundsätzen entgegen. Bündnis90/DieGrünen Thüringen lehnen
122 solche Forderungen strikt ab und setzen uns stattdessen für die aufgeführten
123 Verbesserungen für Freiwilligendienste ein, um in Zukunft mehr Menschen einen
124 guten Freiwilligendienst zu ermöglichen.

Begründung

Der Antrag ist in weiten Teilen selbsterklärend, wenn es Rückfragen gibt könnt ihr sie uns gerne stellen.

Einige der angesprochenen Punkte im Antrag sind Bundeskompetenzen. Da das zuständige BMFSFJ (Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) aktuell ein Grün geführtes Ministerium ist, sind die Forderungen als Beitrag zu einer innerparteilichen und öffentlichen Diskussion auch über Landeskompetenzen hinaus sinnvoll.

Unterstützer*innen

Grüne Jugend Thüringen (beschlossen 25.05.2022); Astrid Rothe-Beinlich (KV Erfurt); Tino Gaßmann (KV Unstrut-Hainich); Tobias Born (KV Weimar-Stadt); Jorina Deeters (KV Erfurt); Lina Kornmüller (KV Erfurt); Stephan Ostermann (KV Ilm-Kreis); Natalie Pydde (KV Erfurt); Marius Prellwitz (KV Erfurt); Susanne Martin (KV Saale-Holzlandkreis); David Maicher (KV Erfurt); Leonard Winter (KV Weimar-Stadt); Luis Schäfer (KV Gera); Ann-Sophie Bohm (KV Weimar-Stadt); Nico Paul (KV Erfurt); Enja Knipper (KV Weimar-Stadt); Justus Heuer (KV Jena)